

„Maria Larch“ oberhalb von Terfens wurde innen und außen restauriert

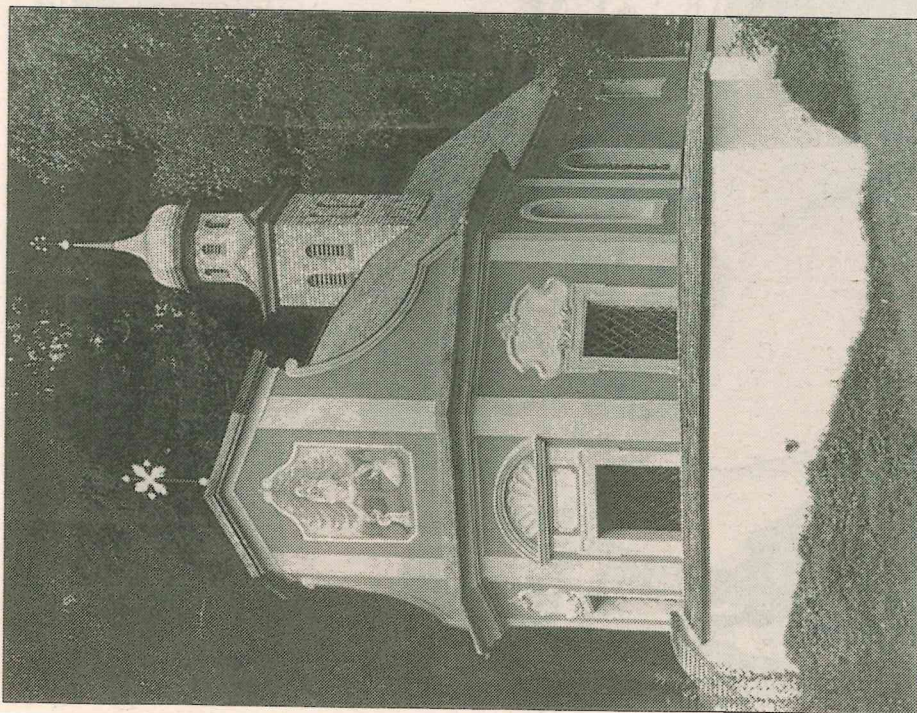
## Ein Wallfahrtsort mit besonderem „Krafffeld“

TERFENS. Der Bischof kommt, ein Minister (Franz Fischler) hat sich zumindest angesagt. Beider Ziel ist eine kleine Wallfahrtskirche oberhalb von Terfens – „Maria Larch“. Eigentlich handelt es sich um ein Wallfahrtsensemble, das aus Kirche, „Erscheinungskapelle“ und „Wasserkapelle“ besteht. Die drei Sakralbauten werden am Samstag nach Generalsanierung (wieder-)geweiht.

Der Name der kleinen Wallfahrt leitet sich von einer Lärche ab, an welche eine Bäuerin im Jahre 1665 eine Madonnenstatue aus Ton anbrachte. Da „bei der Larch“ bald auch andere ihre Andacht verrichteten, wurde 1674 eine kleine Holzkapelle errichtet. Bereits 24 Jahre später wurde die Holzdurch eine Steinkapelle ersetzt. Zwei „wunderbare“ Heilungen, die sich im Frühjahr 1718 ereignet haben, sorgten für die endgültige Einstufung als „Wallfahrtsort“. Kaiser Joseph II. glaubte bekanntlich nicht an Wunder und ließ die Wallfahrtskirche im Jahre 1785 samt der 1724 eingerichteten

Holz der „Larch“.  
Kirche und Kapellen wurden in der Vergangenheit nicht nur von Wallfahrern heimgesucht. Votivtafeln, zwei der von Maria Anna Moser geschaffenen Kreuzwegbilder sowie eine (inzwischen wieder gefundene) Statue des hl. Florian wurden von Dieben gestohlen. Die jetzige Renovierung ging Hand in Hand mit der Dorferneuerung. Viele Spender trugen ihr Scherflein bei, außerdem wurden unzählige freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Unabhängig von den Wundern vergangener Tage wurde das Kirchlein im Jahre 1992 in einer ZDF-Sendung als „Ort der Kraft“ beschrieben. „Es wird vermutet, daß in der Mitte des Kirchleins ein besonderes Krafffeld herrsche – Messungen haben diese Vermutung teilweise bestätigt“, hält Pfarrer Arno Münz fest.

PETER HÖRHAGER



DIE WALLFAHRTSKIRCHE „Maria Larch“ präsentiert sich nach Generalsanierung in neuem Glanz.  
TT-Foto: Hörhager